

## Gaspreise in Deutschland knapp unter EU-Schnitt

- Kosten für Kilowattstunde Gas in Deutschland 2020 bei 6,2 Cent, EU-Schnitt bei 7,0 Cent
- Gaspreis steigt – aufgrund der CO<sub>2</sub>-Abgabe keine Entlastung zu erwarten
- Forschungsinstitut IPRI: 2020 insgesamt 232 Mio. Euro Sparpotenzial durch Anbieterwechsel

München, 30. Juni 2021

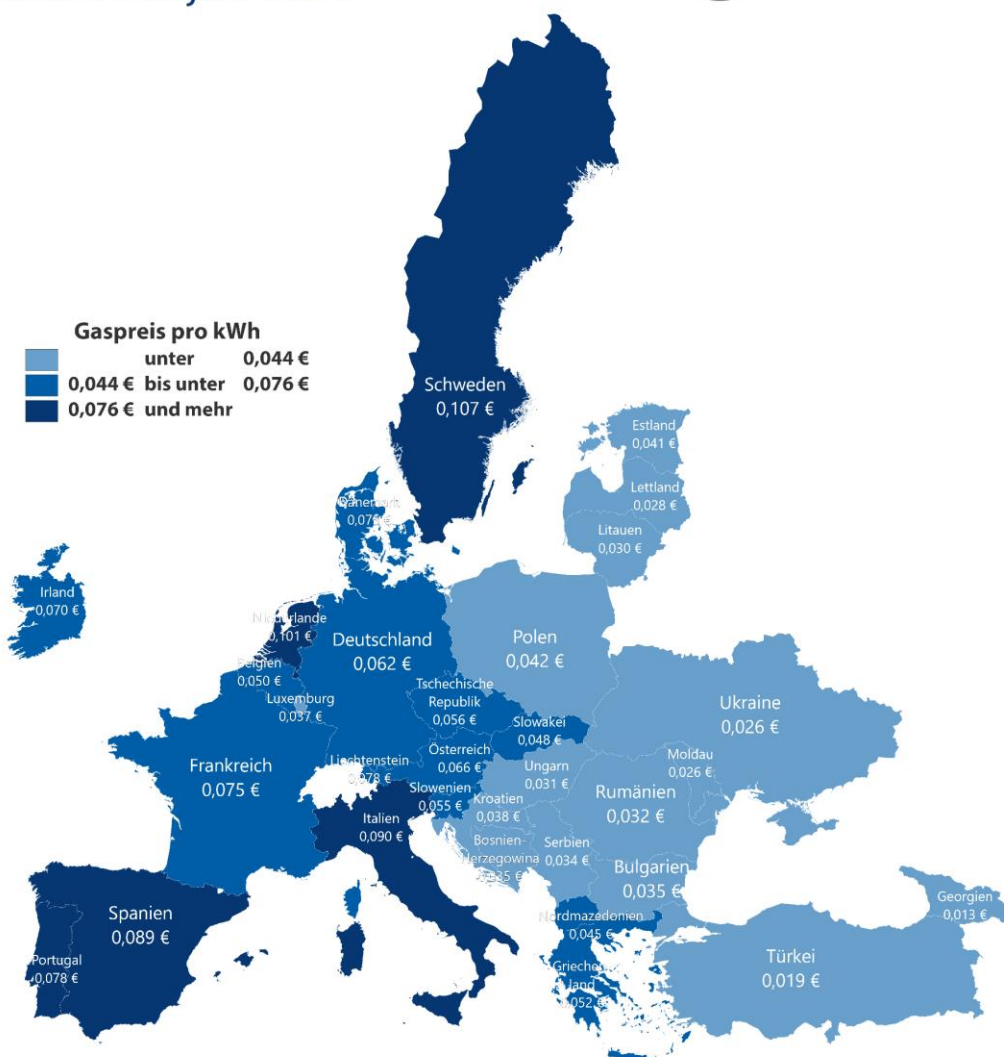
Verbraucher\*innen in Deutschland zahlten 2020 für [Gas](#) weniger als im Durchschnitt der Europäischen Union. Inklusive aller Abgaben und Steuern lag der [Gaspreis](#) im zweiten Halbjahr 2020 mit durchschnittlich 6,2 Cent pro Kilowattstunde im EU-Mittelfeld. In der Europäischen Union zahlten Gaskund\*innen im Schnitt 7,0 Cent je Kilowattstunde. Deutlich günstiger ist Gas im Osten Europas. In Lettland kostete die Kilowattstunde Gas z. B. nur 2,8 Cent, in Litauen 3,0 Cent und in Ungarn 3,1 Cent. Am teuersten war Gas in Schweden und den Niederlanden. Hier wurden jeweils mehr als zehn Cent pro Kilowattstunde fällig.<sup>1</sup>

Setzt man die Gaspreise ins Verhältnis zur jeweiligen Kaufkraft, gehörte Deutschland neben Luxemburg, Litauen oder Belgien sogar zu den günstigsten Ländern. Demnach war Gas in Spanien, Portugal und Italien am teuersten. Das belegen die aktuellsten Daten von Eurostat.<sup>1</sup>

## Ø Gaspreise pro Kilowattstunde



zweites Halbjahr 2020



## Gaspreis steigt – aufgrund der CO<sub>2</sub>-Abgabe keine Entlastung zu erwarten

Im ersten Halbjahr 2021 ist der Gaspreis in Deutschland gestiegen. Im Juni zahlt ein Musterhaushalt (Jahresverbrauch: 20.000 kWh) im Schnitt 1.289 Euro. Im Januar waren es noch 1.247 Euro. Das ist ein Plus von 3,4 Prozent.<sup>2</sup> 440 Grundversorger haben ihre Preise seit Januar 2021 angehoben. Die Preissteigerungen in Höhe von durchschnittlich 6,5 Prozent betreffen rund 2,3 Mio. Haushalte. Ein Grund dafür ist die Einführung des CO<sub>2</sub>-Preises für fossile Energieträger.

*„Verbraucher\*innen in Deutschland zahlen derzeit nicht zuletzt wegen der CO<sub>2</sub>-Abgabe Rekordpreise für Gas“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Ein Musterhaushalt mit 20.000 kWh Gasverbrauch zahlt dieses Jahr durch die CO<sub>2</sub>-Abgabe 119 Euro mehr. Mittel- und langfristig wird Gas also schon aufgrund der negativen Klimabilanz noch teurer.“*

Auch bei steigender [CO<sub>2</sub>-Abgabe](#) bleibt Deutschland im Vergleich der EU-Staaten weiter im Mittelfeld. Länder wie Schweden oder Frankreich haben schon seit Jahren eine CO<sub>2</sub>-Steuer.

## Anbieterwechsel spart aktuell im Schnitt 27 Prozent

Deutlich senken lassen sich die Kosten für [Gas](#) durch einen Wechsel zu einem günstigen alternativen Anbieter. Besonders für Verbraucher\*innen, die noch in der teuren Grundversorgung sind. Dort hat der Gaspreis mit 1.515 Euro im Juni einen Höchstwert erreicht. Damit ist Gas bei den zehn günstigsten Alternativanbietern (1.110 Euro) aktuell im Schnitt 27 Prozent günstiger als die örtliche Grundversorgung.

Eine Studie des Forschungsinstituts IPRI hat nun im Auftrag von CHECK24 gezeigt, dass das Sparpotenzial durch einen Wechsel des Gasanbieters enorm ist: Insgesamt rund 1,2 Mrd. Euro sparten CHECK24-Kund\*innen über elf Jahre hinweg durch einen jährlichen Wechsel. Allein im Jahr 2020 haben sie 232 Mio. Euro gespart – so viel wie nie zuvor.<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Quelle: Eurostat Preise Gas für Haushaltskunden, ab 2007 - halbjährliche Daten

<sup>2</sup>Quelle: CHECK24-Gaspreisindex berücksichtigt pro Netzgebiet den Preis des Grundversorgungstarifs, den jeweils günstigsten Tarif des Grundversorgers sowie den je günstigsten Tarif der zehn preiswertesten Alternativanbieter. Die Preisberechnung basiert auf dem durchschnittlichen Jahresverbrauch eines Vierpersonenhaushalts (20.000 kWh) und erfolgt einmal im Monat. Die Gewichtung wird jährlich anhand des Monitoringberichts der Bundesnetzagentur angepasst.

<sup>3</sup>IPRI International Performance Research Institute gemeinnützige GmbH. Die verwendeten Daten beruhen auf der Studie „Kundensparnis im Produktbereich Energie – 2020“, München und Stuttgart, 26.3.2021, weitere Informationen unter [https://ipri-institute.com/wp-content/uploads/2021/06/20210326\\_CHECK24-Energie.pdf](https://ipri-institute.com/wp-content/uploads/2021/06/20210326_CHECK24-Energie.pdf)

## Pressekontakt CHECK24

Florian Stark, Public Relations Manager, Tel. +49 89 2000 47 1169, [florian.stark@check24.de](mailto:florian.stark@check24.de)

Daniel Friedheim, Director Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, [daniel.friedheim@check24.de](mailto:daniel.friedheim@check24.de)

## Über CHECK24

CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportal. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund\*innen sparen durch einen Wechsel oft einige hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für DSL und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 150 Mietwagenanbietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften und über 75 Pauschalreiseveranstaltern. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher\*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung.

## CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktabdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.